

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 4. December.

I n l a n d.

Berlin den 30. November. Se. Majestät der König haben den ~~General-Direktor~~ Direktor Martens zu Torgau zum Ober-Landesgerichts-Rath und Mitglied des Ober-Landesgerichts zu ~~Oroyau~~ ~~.....~~ gnädigst zu ernennen und die diesfällige Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben die bisherigen Ober-Bergamts-Assessoren Perlberg und Wilhelm von Wülow zu Halle zu Ober-Bergräthen Allerhöchst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor Karl Wilhelm Ludwig Rudolph von Alvensleben, zum Regierungs-Rath Allerhöchst zu ernennen geruht.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 23. November. Der Moniteur giebt heute den Schluss der gestern abgebrochenen telegraphischen Depesche aus Bayonne; derselbe lautet also: „Draa, der sich von Pampelona nach Puente de la Reyna begeben hatte, hat sich am 15. der Stadt Estella durch Ueberrumpelung bemächtigt. Nach einigem Widerstand haben die Karlisten sich mit Verlust zurückziehen müssen.“ — Einer andern Depesche aus Bayonne vom 21. zufolge, hat eine Spanische Golette eine mit 300 Centnern Pulver und Blei beladene Holländische Galliotte weggenommen und nach Santander geführt. „Es scheint,“ sagt der Moniteur, „daß die Christinos am 16. freiwillig (!) wieder aus Estella ausmar-

schirt, am 17. aber nach einem Gefechte, das in der Nähe dieses Ortes stattgefunden haben soll, dorthin zurückgekehrt sind. Die Karlisten konzentriren ihre Macht in dieser Gegend. Ituralde hat sich mit den aus Aragonien zurückgekehrten Bataillonen eingeschlagen. Don Carlos befand sich am 18. in Plencia. Die Engländer stehen noch immer in Vittoria, wo sie auf ihre Kavallerie und Artillerie warten. Faureguy bildet die Avantgarde auf dem Wege nach Durango.“

Das Journal des Débats enthält heute wieder eine Uebersicht der letzten Ereignisse im nördlichen Spanien.

Alle Briefe von der Gränze Kataloniens (so berichtet die Gazette de France) bestätigen die Nachricht von der Niederlage einer Kolonne von 5000 Christinos durch den Karlisten-Chef Guergué.

S p a n i e n.

Eröffnung der Cortes. Königl. Sitzung vom 16. Nov. Die vermittelte Königin eröffnete heute die Cortes in eigener Person. Schon um 9 Uhr Morgens waren alle Tribünen des Sitzungs-Saales der Procuratoren-Kammer mit Zuschauern angefüllt. Auf den vordersten Bänken der öffentlichen Tribünen saßen elegant geschmückte Damen. Auf der diplomatischen Tribüne sah man den Französischen Gesandten, Herrn von Rayneval, den Englischen Gesandten, Herrn Williers, den Geschäftsträger der Vereinigten Staaten, Herrn Vanneß, den Repräsentanten von Mexiko, Herrn Santa Maria, den Abgesandten Columbiens, Herrn Soublette, den Schwedischen Geschäftsträger, den Dänischen Geschäftsträger, Herrn Dalborgo di Primo, den Portugiesischen Gesandten, Herrn Lima und

ben Belgischen, Herrn Calaing. Vom Palast bis zur Procuradoren-Kammer bildeten während des königlichen Zuges die Garnison und die Nationalgarde, das Gewehr im Arm, ein Spalier. Ein und zwanzig Kanonenschüsse ertönten in dem Augenblicke, wo die Königin ihren Palast verließ, um sich nach der Kammer zu begeben, wohin ihr Ihre Königl. Hoheiten Don Francisco de Paula und seine Gemahlin Donna Luisa Carlota schon vorausgeeilt waren. Stürmischer Beifalls-Ruf von den Bänken der versammelten Proceres und Procuradoren empfing Ihre Majestät beim Eintritt in den Sitzungs-Saal. Nachdem die Königin auf dem Throne Platz genommen hatte, zu ihrer Rechten die Herren Mendizabal und von Almodovar, zu ihrer Linken die Herren Martin de los Heros und Gomez Becerra, hielt sie mit fester und lauter Stimme die Eröffnungs-Rede. Dieselbe ist ziemlich bedeutungslos und enthält etwa Folgendes: „Ich habe mit Vergnügen die Cortes eröffnet. — Ich habe Vertrauen zu meinen Ministern. — Mit den auswärtigen Mächten stehe ich auf einem guten Fuße; Portugal schickt uns 10,000 Mann Hülfstruppen. — Mit Amerika sind Unterhandlungen angeknüpft zur Anerkennung der ehemaligen Spanischen Provinzen. — Die Armee hat Wunder der Tapferkeit gethan. — Dem Bürgerkriege im Norden muß schnell ein Ende gemacht werden, daher sind außerordentliche Opfer von Seiten der Nation nöthig. — Ich habe eine Nationalgarde errichtet, fall auch für den aktiven Dienst gebraucht werden soll. — Die Kinder der im gegenwärtigen Kampfe Gebliebenen, sollen auf Staatskosten erzogen werden. — Drei Gesetz-Entwürfe lege ich vor: der eine betrifft die Wahlen, worauf die Repräsentativ-Regierung sich stützt; der andere die Pressfreiheit, und der 3te die Verantwortlichkeit der Minister. — Mit den Finanzen wird es sich hoffentlich bessern. — In der Justiz ist es schon besser geworden. — Der liebe Gott hat uns Gesundheit und eine gute Erndte geschenkt. — Mit der innern Verwaltung wird es immer besser werden; besonders werde ich für den Unterricht sorgen. — Die Nationalgüter müssen alle verkauft werden, damit wir Geld bekommen; die Leihhäuser müssen das Geld dazu hergeben. — Die Land- und Wasserstraßen sollen verbessert werden.“

Nach Beendigung dieser Rede erhob sich Herr Mendizabal und erklärte die Kammern des Königreichs für geschlossen. Die Kammer der Procuradoren wird sich morgen versammeln, um die 5 Candidaten für die Präsidentschaft zu ernennen, aus welchen dann die Königin den Präsidenten wählt. Man glaubt allgemein, daß die Wahl auf Herrn Zuriz fallen wird. Die Ernennung der Sekretaire findet nach der Erwählung des Präsidenten statt. Die Diskussion über die Adresse wird

nicht vor dem Freitage oder Sonnabend beginnen. Als die Königin den Saal verließ, wurde sie mit lauten Zeichen der Ergebenheit begleitet. Heute Abend wird das Ereigniß dieses Tages durch eine allgemeine Erleuchtung gefeiert werden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 23. Nov. Die Regierung hat auf die von den Sectionen der zweiten Kammer geäußerten Bedenken in Bezug auf die auch diesmal zu bezahlenden Zinsen von dem auf Belgien fallenden Antheil der Staatsschuld geantwortet, daß sie allerdings das Mißliche dieser Verpflichtung ebenfalls einsehe, daß jedoch eine noch viel größere Verwirrung und manches Unglück für die Staatsgläubiger zu besorgen sey, wenn der Staat aufhören wollte, den vollen Betrag der Zinsen zu bezahlen. Da übrigens einmal feststehe, daß Belgien einst alle geleisteten Vorschüsse werde zurückerstatten müssen, so könne es nicht darauf ankommen, zu den vielen bereits gebrachten Opfern noch ein neues zu bringen.

Rotterdam den 20. Nov. Der gestern in Amsterdam zum Verkauf gebrachte Java-Thee ist das zweite neue Produkt von Java, welches in diesem Jahre zu Markte kommt; das erste war bekanntlich eine in der Sommer-Auction erschienene sehr schöne Partie Zimmt. Im nächsten Jahre hofft man kleine Probe-Sendungen von Cocoyenne zu empfangen; auf dem Boden dieser schönen Kolonie, an deren fortschreitendem Gedeihen unsere Regierung mit unermüdlicher Energie arbeitet, und deren Haupt-Produkte nothwendig nach dem Mutterlande kommen müssen, wird dann auch immer eine mächtige Garantie für unseren Handel liegen. Namentlich sichert sie uns unter allen Umständen einen wesentlichen Antheil an dem Handel mit den Deutschen Rhein-Provinzen, deren Verbrauch von Kolonial-Waaren größtentheils in Ostindischen Produkten besteht, und woselbst, wie wohl dort auch allein, die Konkurrenz einer bis Köln gehenden fremden Eisenbahn gegen unsere Dampfschiffe sonst vielleicht zu fürchten gewesen wäre.

Belgien.

Brüssel den 22. Nov. Ueber das Befinden des Königs gehen fortwährend die besten Nachrichten aus Paris ein, doch haben die Aerzte Sr. Majestät eine mehrtägige Ruhe empfohlen, damit die am Fuß erlittene Verletzung um so rascher hergestellt werde.

Deutschland.

Darmstadt den 21. Nov. Sr. Königl. Hoheit der Großherzog haben dem Königl. Preussischen Kriegs-Minister und General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs von Preußen, General-Lieutenant von Witzleben, das Großkreuz, und den Obersten und Flügel-Adjutanten gedachter Sr. Majestät, von Lindheim und von Rauch, das

Commandeur = Kreuz erster Klasse des Ludwigs-Ordens verliehen.

S c h w y z.

Zürich den 23. Nov. (Schw. Merk.) In die kirchlichen Streitigkeiten ist durch die Schritte des Argaus neue Gährung gekommen. Die dortige Regierung verlangt von den Geistlichen den Verfassungseid, der morgen geleistet werden soll. Die Gährung unter den bedrängten Geistlichen, und durch sie unter dem Volke, ist jetzt bedenklich, an vielen Orten will der größte Theil der Gemeinde den Pfarrer zum Schwur in den Bezirkort begleiten; die Regierung ist sehr auf der Hut und zur Aufbietung von Truppen entschlossen; man erwartet auf heute in Arau zwei Compagnien Artillerie. Die Klöster sollen bei diesem Stand der Dinge nicht müßig seyn, sie sind durch den Beschluß des großen Raths gefährdet, der sie unter Vormundschaft stellt, und haben dagegen protestirt; man versichert, sie wollen es auf das Aeußerste kommen lassen und werden sogar Mannschaft. (Nachrichten vom 24. zufolge, ist die Gährung dergestalt gestiegen, daß sofort Truppen aus Zürich requirirt werden mußten). Die Abreise des Nuntius von Luzern nach Schwyz, welche am 14. d. M. auf päpstlichen Befehl stattgefunden hat, ist besonders bezeichnend durch die näheren Umstände. Sie glich einer Flucht, denn der Nuntius schiffte sich, ohne der Luzerner Regierung die geringste Anzeige gemacht zu haben, vor Tages Anbruch auf dem See ein, und benachrichtigte die Staats-Kanzlei hintendrein, daß er künftig in Schwyz residiren werde. — Der Tod Lessing's ist noch immer von schauerlichem Dunkel umhüllt; jede Spur, die zur Entdeckung der Mörder führen könnte, fehlt. Was man bisher zu wissen glaubte, ist grundloses Gerücht.

G r i e c h e n l a n d.

Patras den 29. Okt. Wir haben noch immer von Unsicherheit von Seiten der Räuber im Innern des Peloponnes zu leiden, und die üblen Gerüchte, welche von den Feinden der Regierung absichtlich verbreitet werden, vergrößern die Gefahr, und bringen die Gemüther in mehr Unruhe, als vielleicht nöthig wäre. Auch aus den Innern des Festlandes dauern die ungünstigen Nachrichten fort, und es scheint, daß der General Grivas Warnikiolis, der etwa 500 Palikaren gegen die Klephten kommandirt, sie nur mit zweifelhaftem Erfolge bekämpft, und von ihnen schon aus mehr als Einer Position verdrängt worden ist. Warum Gordon, der als General-Kommandant des Festlandes an der Spitze von 1200 Mann gegen sie zog, seinen Abschied gegeben oder bekommen, darüber gehen die seltsamsten Gerüchte, und es findet allgemeine Mißbilligung, daß man den General Pisa, einen aus der Capodistriatischen Zeit in Rumelien verhassten

Mann, ihm zum Nachfolger gegeben hat. Das ist also der dritte General-Kommandant jener wichtigen Provinz in Zeit von sieben Monaten.

Bermischte Nachrichten.

Namur. Am 9. Noobr. fand man hier einen Todtengraber verschüttet von einem Grabe, das er für einen andern gegraben hatte. Es hat sich also hier auch an einem Unschuldigen das bekannte Sprüchwort, und zwar im buchstäblichen Sinne, bewährt.

Palermo den 19. Oktober. Der Uebergang von Juli-Hitze zur December-Kälte ist hier plötzlich eingetreten, und zwar von Regenschauern, Schnee und Gewitter begleitet. So viel Blitze, wie dieses Jahr, hat man auf Sicilien, und namentlich in Palermo noch nie gehabt; noch am 27. Sept. hat der Blitz in ein Nonnenkloster im Valle di Trapani eingeschlagen, drei Nonnen bedeutend verletzt und das Kloster stark beschädigt. Die Neapolitanische Zeitung vom 2. Nov. empfiehlt, bei Gewittern einen seidenen Domino anzulegen, indem Seide ein probates Schutzmittel gegen den Blitz abgebe.

In der Breslauer Zeitung lesen wir:

S o n n e n f l e c k e n

wurden Seite 4146. dieser Bresl. Zeit. von Frankfurt aus bekannt gemacht, und die Anzeige mit der Frage geschlossen: Dürfte nicht, wenn diese vielen Sonnenflecken anhalten sollten, wodurch natürlicherweise weniger Lichtstrahlen auf unsere Erde gesendet werden können, ein strenger Winter zu befürchten seyn? Antw.: Nein. Nach vielfährigen Beobachtungen von Bode, Herschel und Gruithuisen haben Sonnenflecken in der Regel auf der Erde nur immer Wärme zur Folge gehabt, und zwar 5 bis 15 Grad Reaum. Sind die Sonnenflecken sehr groß, und brauchen sie lange Zeit zur Entwicklung, so hält auch die Hitze länger an, und wird oft lästig, wenn es im Sommer ist. Sonnenflecken, welche bereits ihre Entwicklung durchgemacht haben, oder kleine Flecken, erhöhen den Wärmegrad der Erdatmosphäre auch nur unbedeutend. (Mehreres darüber s. Kastners Archiv. B. VIII.) Diese vorstehende Erfahrung hat sich auch jedesmal bestätigt, so oft der Breslauer Astronom, Hauptmann v. Voguelawski, Sonnenflecken bekannt gemacht hat."

Stadt-Theater.

Sonntag den 6. December: Capricciosa, Lustspiel in 3 Akten von C. Blum. — Hierauf (zum dritten Mal): Der reisende Student, oder: Das Donnerwetter, komisches Singspiel in 2 Akten von L. Schneider.

Hartig's waidmännisches Conversations-Lexikon.

Den verehrl. Herren Subscribenten auf das, im August v. J. auf Subscription angekündigte:

Waidmännische Conversations-Lexikon

bearbeitet

von dem Königl. Ober-Landforstmeister u.

Dr. G. L. Hartig,

beehren wir uns, auf mehrfache Anfragen hiermit ergebenst anzuzeigen, daß der Druck des Werkes so weit vorgeschritten ist, daß wir die Vollendung desselben zum December d. J. bestimmt versprechen können. Bis dahin werden in allen Buchhandlungen noch Bestellungen zu dem wohlfeilen Subscriptionspreise angenommen, der, nach Maßgabe der Bogenzahl, etwa 2½ Thlr. Preuß. Cour. betragen wird. Mit dem Erscheinen des Werkes hört diese Vergünstigung auf und es tritt dann der um ein Drittel höhere Ladenpreis ein. Berlin, 1835.

Nicolaische Buchhandlung.

Bestellungen nimmt an C. S. Mittler in Posen, Bromberg, Culm, und Gnesen.

Die Zeitschrift:

Der Eremit,

Blätter für öffentliches Leben und Wirken,

herausgegeben von Dr. Fr. Gleich,

wird mit 1836 ihren 11ten Jahrgang beginnen und wie bisher zu dem Preise von 6 Nthlr. in wöchentlichen Lieferungen versendet werden.

Alle Buchhandlungen (in Posen J. J. Heine u. A.), und alle Postämter Deutschlands nehmen Bestellungen hierauf an.

Altenburg, December 1835.

Expedition des Eremiten.

Edictal-Citation.

Die unbekanntenen Erben des am 17ten November 1831 zu Ddrzykocz, Dobornier Kreises, verstorbenen Pächters Franz Pawłowski, werden hiermit aufgefordert, sich in dem

am 28sten März 1836 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Assessor Styrl in unserm Parteien-Zimmer anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden und sich zu legitimiren, widrigenfalls sie mit ihren Rechten präcludirt, und der aus 77 Nthlr. 8 Sgr. 6 pf. und einem zu Ddrzykocz belegenen Grundstücke bestehende Nachlaß, dem Fiskus als ein herrenloses Gut zuerkannt werden wird.

Rogasen den 30. April 1835.

Königlich Pr. Land- und Stadtgericht.

Subhastations-Waent.

Daß im Chodziesener Kreise in Uscz-Neuborck unter der Nr. 27. belegene, vormals dem Christoph Chudzinski'schen Eheleuten gehörige, nach-

mals im Wege der nothwendigen Subhastation, dem Magazin-Verwalter Jaroszewski adjudicirte Freischulzengut, bei der frühern Subhastation auf 9523 Nthlr. 3 Sgr. 9 pf. taxirt, soll, da Abjudicator das Kaufgeld nicht erlegt hat, resubhastirt werden.

Der Versteigerungs-Termin ist auf

den 15. März 1836 Vormittags 9 Uhr vor dem Justiz-Rath v. Stöphasius im Land- und Stadtgerichts-Gebäude anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein, so wie die Kaufbedingungen, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Schneidemühl den 30. Juli 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Die Luise-Schule ertheilt seit dem 1sten November ihren Schülerinnen der 3ten, 4ten, 5ten, 6ten, und, vom 2ten December ab, auch denen der 2ten Klasse, monatlich ein Zeugniß über Fleiß und Betragen. — Diese Anzeige zur gefälligen Kenntnißnahme der geehrten Eltern oder anderweitigen Vorgesetzten, denen die Zeugnisse jener Schülerinnen zur Unterschrift vorzulegen sind.

Posen am 30. November 1835.

Der Vorstand der Luise-Schule:

Jacob. Bielefeld. Herold.

Türkische Rüsse und frischen geräucherren Rhein-Lachs hat mit letzter Post erhalten und empfiehlt billigt:

J. Werderber,

Markt- und Schulgassen-Ecke No. 68.

Börse von Berlin.

Den 4. December 1835.

	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	101½	101½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100½	99½	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	60	60	
Kürn. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101½	101½	
Neum. Inter. Scheine dito	4	—	100	
Berliner Stadt-Obligationen	4	101½	101½	
Königsberger dito	4	—	—	
Elbinger dito	4½	—	—	
Danz. dito v. in T.	—	—	42	
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	102½	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102	
Ostpreussische dito	4	—	102	
Pommersche dito	4	105	104½	
Kur- und Neumärkische dito	4	101½	—	
Schlesische dito	4	—	106	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	—	87½	
Gold al marco	—	216	215	
Neue Ducaten	—	18	18	
Friedrichsd'or	—	13½	13	
Disconto	—	3	4	